

## Bemerkungen zum Fang eines Schwarzkehlchens, *Saxicola torquata rubicola* (L.)

Am 8. III. 1969 konnte ich am Rand meines Obstgartens in Osterwohld/Süderdithmarschen ein altes Männchen vom Schwarzkehlchen fangen.

Nach meinen Informationen handelte es sich dabei um die erste Beringung dieser Art in unserem Gebiet, Helgoland nicht mitgerechnet, wo von 1953 bis 1963 4 Expl. gefangen und beringt wurden.

Der Garten wird im Norden durch einen Knick mit anschließenden Äckern, im Süden und Osten durch ein Rinnsal mit dahinterliegenden Weiden abgegrenzt. Als ich den Vogel um 8.30 Uhr bemerkte, saß er auf einer Stacheldrahteinzäunung, die, parallel zum Rinnsal verlaufend, die Weiden vom Garten trennt. Offensichtlich suchte er am Rinnsal nach Nahrung; denn nach meist kurzen, etwa 1—2 m weiten Flügen auf die Erde, kehrte er immer wieder auf den benachbarten Zaun zurück, ein Verhalten, das ich bereits am 4. XI. 1967, zusammen mit Frau T. KNAUF, bei einem Schwarzkehlchen in der Nähe von Schülp/Norderdithm. beobachten konnte. Damals bildete ein Graben mit Weidezaun dieses Nahrungsrevier. Es liegen mir ferner einige Beobachtungen von anderen Gewährsleuten vor, die erkennen lassen, daß sich rastende Schwarzkehlchen offenbar sehr gern an kleinen Bächen und Gräben aufhalten, wenn diese ihnen gleichzeitig eine erhöhte Sitzmöglichkeit (Weidezaun, alleinstehender Busch) bieten.

Der Vogel war ungefähr zehnmal das Rinnsal hinaufgetrieben. In der Hoffnung, daß er sich im inzwischen aufgestellten Schlagnetz, das ich in 1 m Entfernung von einem Zaunpfahl am Boden befestigt hatte, fangen würde, war er um 12 Uhr ins Netz gegangen.

Dieses Schwarzkehlchen hielt sich also dreieinhalb Stunden in einem sehr begrenzten Gebiet (Länge des Weidezauns = 50 m) auf. Auch extreme Störungen durch Menschen konnte es nicht davon abhalten, seiner Nahrungssuche dort nachzugehen.

## Beobachtungen vom Schwarzkehlchen während der letzten dreißig Jahre in Schleswig-Holstein und Hamburg

In den letzten dreißig Jahren sind 6 (7) Brutplätze vom Schwarzkehlchen nachgewiesen worden, die alle in Ostholstein oder im Hamburger Gebiet liegen. Es sind:

- Nienwohlder Moor (HINTZE und KIRCHNER, 1958),
- nördlich Reinbek (E. JAHN briefl. an G. SCHMIDT, 1960),
- Salemer Moor (ROSSBACH an G. SCHMIDT, 1960,
- V. WIRTH an G. SCHMIDT, 1961),
- „Südlauenburg“ (E. JAHN an G. SCHMIDT, 1961),
- Büchen-Böthen (NEHLSSEN, STEIN, 1964),
- Harksheide (U. P. STREESE an G. SCHMIDT, 1960),
- Neugraben-Daersdorf (NEHLSSEN, STEIN, 1960, 63, 64, 65, 66, 67, 68).

Nach VOOUS (1962) endet das Verbreitungsgebiet des Schwarzkehlchens in Mitteleuropa im östlichen Schleswig-Holstein. Gelegentliche Brutvorstöße bis nach Dänemark sind bekannt, so 1961 bei Padborg (JORGENSEN an G. SCHMIDT). Aus

den übrigen skandinavischen Ländern sind keine Bruten nachgewiesen worden. Wie selten Schwarzkehlchen dort beobachtet werden, zeigt eine Notiz Vår Fågelvärld XXII 1963, p. 148: „1961 wurde erstmalig ein Schwarzkehlchen auf der Station Ottenby beringt...“

Seit 1954 werden in jedem Jahr (Ausnahme 1956) meist einzelne Stücke im ganzen Gebiet beobachtet. Es handelte sich dabei sowohl um alte Männchen wie alte Weibchen und Jungvögel. Geht man von der Tatsache aus, daß skandinavische Durchzügler ausscheiden, so kann es sich bei diesen Vögeln entweder um heimische Brutvögel oder um Zuzügler aus dem festen Verbreitungsgebiet in Niedersachsen handeln. Wenn z. B. aber im Jahre 1967 an acht verschiedenen Orten außerhalb der bekannten Brutgebiete zur Zugzeit Schwarzkehlchen gesehen werden und bisher ein November- und ein Februardatum bekannt sind, dann ist anzunehmen, daß *Saxicola torquata* als Brutvogel in einigen Gebieten übersehen worden bzw. noch nicht gefunden ist.

Es folgt eine Aufstellung der Beobachtungen in den letzten dreißig Jahren außerhalb der oben aufgeführten Brutplätze:

Rantum-Becken: 10. X. 67 1 Expl. (GALLAND);  
 bei Keitum: 25. V. 66 1 Expl., 22. III. 67 1 Expl. (STURM);  
 Föhr: Im Februar oder März 1958 wurde im Nissen-Museum, Husum, ein Schwarzkehlchen abgeliefert, das von Föhr stammte (GROSSE an HELDT);  
 Norderoog: 6. IV. 66 1 Expl. (SCHMIDL);  
 Helgoland: 2. X. — 3. X. 53 2 Expl. (H. H. REINSCH an G. SCHMIDT),  
 7. III. 59 1 Expl. (GRUNBERG an G. SCHMIDT), 24. III. 61 2 Expl. (SCHIE-  
 MANN an G. SCHMIDT), 4. X. 62 1 Expl. (STEINBRUCK an G. SCHMIDT),  
 4. X. 63 1 Expl. (MORITZ), 6. X. 63 1 Expl. (RIESCH an G. SCHMIDT);  
 Scharhörn: 6. VI. 65 1 Expl. (SCHMIDL), 2. X. 67 1 Expl. (STAATS);  
 St. Peter-Bad: 25. III. 61 1 Expl. (HELDT jun.);  
 Ebstensiel: 31. III. 62 1 Expl. (HELDT und I. v. OWEN);  
 Drage: 16. X. 67 1 Expl. (BLÄDEL);  
 Schülp/Dithm.: 4. XI. 67 1 Expl. (T. KNAUF und Verf.);  
 Lohe/Dithm.: 21. X. 61 1 Expl. (A. HEIDEL);  
 Osterwohld: 8. III. 69 1 Expl. (Verf.);  
 Kringelkrug: 18. IV. 49 1 Expl. (GROSSE 1955).  
 Steinbecker Moor: 2. VII. 64 1 Expl. (HELDT und STEIN);  
 Sandbeck-Siedlung, Hbg.-Fischbeck: 26. VI. 69 2 Expl. (NEHLSSEN, STEIN);  
 bei Sasel: 1. V. 54 2 Expl. (G. EBER mdl. an G. SCHMIDT);  
 Meckelfeld, an der Autobahn: 27. V. 65 1 Expl. (SCHUNK);  
 Hausbruch: 25. IX. 66 3 Expl. (STAPPAN);  
 Kayhuder Moor: 5. III. 67 1 Expl. (OTTO);  
 Winsener Marsch: 19. V. 68 1 Expl. (HARMS u. a., mdl.).  
 Großenwiehe: 8. VI. 69 2 Expl. (REISER mdl.);  
 Schleswig: 29. III. 55 1 Expl. (LOOFT briefl. an G. SCHMIDT);  
 „Moor südlich Kiel“: 10. VI. 67 1 Expl. (FELLMANN und KIRSCH);  
 Bottsand: 17. III. 63 1 Expl. (SCHLENKER briefl. an G. SCHMIDT);  
 Wardersee: 3. III. 60 1 Expl., 4. III. 60 2 Expl. (W. ENGELAND an G.  
 SCHMIDT);  
 Lutterbek-Wendtorf: 3. V. 69 1 Expl. (BEHMANN briefl.);  
 Fehmarn-Belt, Küste: 13. III. 60 1 Expl. (OLDEROOG an G. SCHMIDT),  
 6. X. 63 1 Expl. (KAPPES an G. SCHMIDT);  
 Grüner Brink: 6. X. 61 1 Expl. (WITT an G. SCHMIDT);  
 Wallnau: 14. III. 54 1 Expl. (EGGERS an G. SCHMIDT), 19. IV. 57 1 Expl.  
 (BECKMANN an G. SCHMIDT);  
 Langenlester Heide: 22. VII. 62 1 Expl. (K. und G. HARTMANN an  
 G. SCHMIDT);  
 südlich Mölln: 10. VI. 62 1 Expl. (ROSSBACH an G. SCHMIDT);

Falkenhusen (Lübeck): 9. VI. 67 1 Expl. (MENDE und SPARR briefl.);  
 bei Lübeck: 12. V. — 18. V. 59 1 Expl. (KUHNERT an G. SCHMIDT);  
 Segeberger Forst: 6. V. 62 1 Expl. (HAHN an G. SCHMIDT);  
 Kuhlener Moor: 12. IV. 68 1 Expl. (BORGWARDT und LUCKMANN).

Es läßt sich bei Betrachtung dieser Daten weder ein Übergewicht der Ostküste noch der Westküste feststellen. Rastende Schwarzkehlchen werden zu den Zugzeiten im ganzen Gebiet beobachtet.

Der Frühjahrszug beginnt Anfang März, steigert sich bis Ende März und klingt Mitte April aus. Der Herbstzug findet hauptsächlich in der ersten Oktoberdekade statt. Überwinterungen sind möglich, was BECKMANN (1964) auch bestätigt.

Ich danke den Herren BEHMANN, MENDE, SCHLENKER und SUDHAUS für das Überlassen ihres Beobachtungsmaterials, sowie besonders Frau H. NEHLSSEN und Herrn STEIN für ihre ausführlichen Daten aus dem Hamburger Raum.

Herr Dr. HELDT unterstützte mich bei der Beschaffung von Literatur; Dr. G. SCHMIDT gestattete mir dankenswerterweise Einblick in seine Kartei und stellte mir alle Daten seiner Mitarbeiter zur Verfügung.

### SCHRIFTTUM:

- BECKMANN, K. O. (1964): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Neumünster, S. 58—59
- DIEN, J. (1966): Ornithologischer Jahresbericht 1965 für das Hamburger Berichtsbereich. Hamb. Avif. Beitr., Bd. III, S. 210
- DIEN, J., K. HAARMANN und W. HARMS (1967): Ornithologischer Jahresbericht 1966 für das Hamburger Berichtsbereich. Hamb. Avif. Beitr., Bd. V, S. 119
- FRANKEVOORT, W. und H. HUBATSCH (1966): Unsere Wiesenschmätzer. Wittenb. GROSSE, A. (1955): Die Vogelwelt Norderdithmarschens. Mitt. FAG, S. 60
- MAGNUSSON, B. (1963): Vår Fågelvärld XXII, S. 148
- NIETHAMMER, G. u. a. (1964): Die Vögel Deutschlands. Frankfurt a. M., S. 86
- SCHLENKER, R. (1967): Jahresbericht aus der Region West der O.A.G. für 1966. Corax, Beiheft I zu Band 2, S. 25  
 (1968): Jahresbericht aus der Region West der O.A.G. für 1967. Corax, Beiheft II zu Band 2, S. 76
- SCHMIDT, G. (1968): Jahresbericht aus der Region Ost der O.A.G. für 1967. Corax, Beiheft II zu Band 2, S. 68
- STREISE, U. P. (1968): Ornithologischer Jahresbericht 1967 für das Hamburger Gebiet. Hamb. Avif. Beitr., Bd. VI, S. 98
- VAUK, G. (1965): Zehn Jahre Beringungsarbeit auf Helgoland. Corax, Bd. I, Heft 1, S. 58

Walter DENKER  
 2241 Osterwold über Heide

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1969-71

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Denker Walter

Artikel/Article: [Beobachtungen vom Schwarzkehlchen während der letzten dreißig Jahre in Schleswig-Holstein und Hamburg 43-45](#)